



Mein Geld

ANLEGERMAGAZIN

05 | 2018
NOVEMBER | DEZEMBER
24. JAHRGANG



GUIDED CONTENT 05 | 2018

Multi-Asset

OFFENE INVESTMENTFONDS

OFFENE INVESTMENTFONDS

Multi-Asset-Fonds: Die Antwort auf die Niedrigzinsphase?

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind Investoren weiterhin auf der Suche nach Anlageprodukten, mit denen sie ihre Renditeziele erreichen können. Davon konnten in den letzten Jahren häufig Unternehmensanleihen, Anleihen aus den Schwellenländern bzw. Fonds, die in diese Anleihen investieren, profitieren. Eine Analyse der Mittelbewegungen im Jahr 2018 zeigt allerdings, dass aktuell Multi-Asset-Fonds wieder im Fokus der europäischen Investoren stehen. Während insbesondere Fonds, die in US-Dollar begebene Unternehmensanleihen investieren, in den ersten acht Monaten des Jahres Mittelabflüsse hinnehmen mussten, sind Misch- beziehungsweise Multi-Asset-Fonds die Anlageklasse mit den höchsten Mittelzuflüssen.

Lesen Sie weiter auf Seite 28

Bild: Shutterstock.com / Letterberry



Die Entscheidung für den Kauf von Multi-Asset-Produkten ist, aufgrund der derzeitigen Situation an den Zinsmärkten, gut nachzuvollziehen, denn die Niedrigzinspolitik der Zentralbanken hat nicht nur die Renditen von Staatsanleihen, sondern auch die von Unternehmensanleihen auf Rekordtiefs gedrückt. In der Folge sind die Risikoprämien der Anleihen geschrumpft, wodurch ein Missverhältnis zwischen dem Risiko der Anleihen und deren Rendite entstanden ist. Um die Rendite-Risiko-Profile ihrer Portfolios an ihre persönlichen Vorgaben anzupassen, haben die Anleger in Europa daher in den letzten Jahren verstärkt auf Mischfonds gesetzt. Die in der Folge stark gestiegene Nachfrage nach Mischfonds hat dazu geführt, dass die Fondsanbieter eine große Zahl von Fonds mit unterschiedlichen Anlage- und Risikoprofilen auf den Markt gebracht haben. Dies bedeutet, dass die Anleger bei der Produktauswahl sehr genau darauf achten müssen, welche Strategien die einzelnen Produkte verfolgen, um dann zu bewerten, inwieweit diese zu ihrer Risikotragfähigkeit passen.

RISIKOSTREUUNG – DER MIX MACHT’S

Um die vom Manager und seiner Strategie ausgehenden Risiken zu streuen, sollten Anleger im Bereich der Multi-Asset-Fonds nicht ihr gesamtes Kapital in einen einzelnen Fonds investieren, da nicht jede Strategie in jedem Marktumfeld gleich gut funktioniert. Um dieses sogenannte Managerrisiko wirkungsvoll zu minimieren, müssen Investoren darauf achten, dass die von ihnen gewählten Manager auch wirklich unterschiedliche Strategien

verfolgen. Nur so lässt sich, neben dem Managerrisiko, auch das aus den für die Umsetzung der Strategie genutzten Instrumenten, wie zum Beispiel Derivaten, oder durch Strategien wie Wertpapierleihe beziehungsweise Short-Positionen kommende Risiko, minimieren.

RISIKOFAKTOR DERIVATE

Viele Multi-Asset-Fonds benötigen Derivate zur Umsetzung ihrer Strategien, wie zum Beispiel dem sogenannten Overlay-Management, bei dem einzelne Marktrisiken wie Währungsschwankungen, die zinsgewichtete Restlaufzeit (Duration) von Anleihen, Kreditrisiken oder das Aktienrisiko innerhalb der Multi-Asset-Strategie reduziert beziehungsweise eliminiert werden. Auch wenn der Einsatz von Derivaten, gerade beim Overlay-Management, sinnvoll erscheint, so fügen diese Finanzmarktinstrumente dem Portfolio neue Risiken, wie das Liquiditäts- oder Kontrahentenrisiko, hinzu, die es zu beachten gilt.

ZUSAMMENFASSUNG

Bei der Produktauswahl müssen Anleger darauf achten, dass es sich bei dem von ihnen gewählten Fonds auch tatsächlich um Multi-Asset-Fonds handelt, denn nicht alle Fonds, die mit dem Etikett Multi-Asset ausgestattet sind, nutzen auch alle Chancen, die sich durch die möglichen Freiheiten einer solchen Strategie bieten, aus.

Da der Erfolg der Multi-Asset-Fonds dazu geführt hat, dass heute auch solche Anbieter entsprechende Produkte anbieten, die bis vor kurzem noch keine Expertise in dem Bereich Multi-Asset hatten, sollten Anleger bei der Auswahl

eines Multi-Asset-Fonds darauf achten, dass der von ihnen gewählte Fonds neben einem erfahrenen und breit aufgestellten Managementteam, auch über ein institutionalisiertes und von dem Portfoliomanagement unabhängiges Risikomanagement verfügt, das alle Bereiche, in die investiert werden kann, abdeckt. Das soll nicht heißen, dass keine Produkte von neuen Anbietern im Bereich Multi-Asset gekauft werden sollen, denn einige der Anbieter, die diese Produktkategorie für sich entdeckt haben, betreiben einen großen Aufwand, um sich in diesem Bereich zu etablieren. So werden zum Beispiel ganze Teams von erfolgreichen Mitbewerbern abgeworben, um den Bereich Multi-Asset aufzubauen.

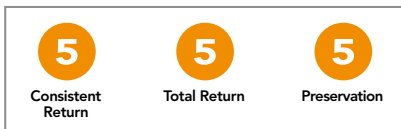
Um die mit dem Manager und dessen Portfoliomanagementansatz zusammenhängenden Risiken zu minimieren, sollten Anleger, wie beschrieben, nicht ihr ganzes Kapital in einen Fonds investieren, sondern stattdessen auf mehrere Produkte mit unterschiedlichen Managementansätzen setzen. Denn nur wenn sich die Risikofaktoren in den Portfolien unterscheiden, kann der Anleger eine echte Diversifikation in seinem Portfolio erreichen.

Da als Ersatz für Rentenpapiere eigentlich nur Mischfonds mit einem konservativen oder ausgewogenen Risikoprofil in Frage kommen, werden nachfolgend vier Fonds aus diesen Segmenten vorgestellt. Neben vielen anderen Produkten im Segment der Mischbeziehungsweise Multi-Asset-Fonds, die sich in den vergangenen drei Jahren als gute Investments erwiesen haben, zeigen diese vier Fonds beispielhaft, wie Fondsmanager aus verschiedenen



Vergleichsgruppen ihre Anlageziele mit einer Multi-Asset-Strategie erreichen konnten. Bei dieser Auswahl handelt es sich nicht um eine Anlageempfehlung.

**4Q-INCOME FONDS
(DE000A1JUV78)**



Der 4Q-Income Fonds verfolgt einen konservativen Anlageansatz, bei dem die Aktienquote maximal 25 Prozent des Fondsvermögens betragen darf. Im Segment der Anleihen setzt der Portfoliomanager im Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen. Zusätzlich können auch Wandel- und Staatsanleihen eingesetzt werden.

Dass der Manager die aus diesem Ansatz resultierenden Möglichkeiten in der Vergangenheit zu nutzen wusste, zeigen auch die Bewertungen durch Lipper. So wurde der Fonds im Betrachtungszeitraum (01.09.2015 – 31.08.2018) in der Vergleichsgruppe Mixed Asset EUR Conservative Global sowohl für den risikoadjustierten Ertrag als auch für die gezeigten Kapitalerhaltungseigenschaften und den erzielten Gesamtertrag mit der Bestnote „Lipper Leader“ (5) bewertet.

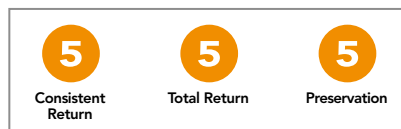
**KEPLER VORSORGE MIXFONDS A
(AT0000969787)**



Das Fondsmanagement des Kepler Vorsorge Mixfonds A nutzt eine klassische ausgewogene Anlagestrategie, bei der der Schwerpunkt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere liegt. Zusätzlich werden mindestens 30 Prozent des Fondsvermögens weltweit in Aktien investiert.

Das Potenzial dieses Ansatzes zeigt sich in den Lipper Leader Bewertungen, wo der Fonds im Betrachtungszeitraum (01.09.2015 – 31.08.2018) in der Vergleichsgruppe Mixed Asset EUR Balanced Global sowohl für den risikoadjustierten Ertrag als auch für die insgesamt erzielte Wertsteigerung und die Kapitalerhaltungseigenschaften die Bestnote „Lipper Leader“ (5) erreichen konnte.

**AXA WF DEFENSIVE OPTIMAL
INCOME A C EUR (LU0094159042)**

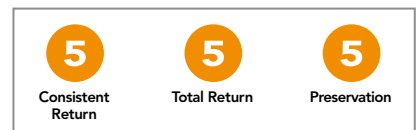


Das Portfoliomanagement des AXA WF Defensive Optimal Income versucht mit Hilfe eines konservativen Anlageansatzes, bei dem die Aktienquote des Portfolios bis zu 35 Prozent beträgt, eine annualisierte Volatilität von 5 Prozent nicht zu überschreiten.

Dass der Fondsmanager es verstanden hat, die ihm gegebenen Freiheiten im Sinne der Investoren zu nutzen, zeigt sich auch in den Lipper Bewertungen. So erhielt der AXA WF Defensive Optimal Income von Lipper über den Betrachtungszeitraum (01.09.2015 – 31.08.2018) in der Vergleichsgruppe

Mixed Asset EUR Conservative Global sowohl für den risikoadjustierten und den erzielten Gesamtertrag als auch die gezeigten Kapitalerhaltungseigenschaften die Höchstnote „Lipper Leader“ (5).

**AMUNDI ETHIK FONDS A
(AT0000857164)**



Ziel des Managers des Amundi Ethik Fonds A ist es aus Aktien und Anleihen ein ethisch orientiertes Portfolio zu bilden. Um dies zu erreichen nutzt der Portfoliomanager vorgegebene Kriterien aus den Bereichen soziale und ökologische Verantwortung. Die maximale Aktienquote beträgt 40 Prozent des Fondsvermögens.

Dass der Manager die aus diesem Ansatz resultierenden Möglichkeiten in der Vergangenheit zu nutzen wusste, zeigen auch die Bewertungen durch Lipper. So wurde der Fonds im Betrachtungszeitraum (01.09.2015 – 31.08.2018) in der Vergleichsgruppe Mixed Asset EUR Conservative Global sowohl für den risikoadjustierten als auch für den Gesamtertrag und für die gezeigten Kapitalerhaltungseigenschaften mit der Bestnote „Lipper Leader“ (5) bewertet.

DETLEF GLOW

Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von Refinitiv.

MULTI-ASSET

Nagelprobe für Multi Asset

GUIDED CONTENT



Die Attraktivität von Multi Asset-Fonds scheint ungebrochen. Nach Angaben der Fondsgesellschaft Allianz Global Investors flossen in den vergangenen 15 Jahren in Europa netto 870 Milliarden Euro in entsprechende Publikumsfonds. Allein in Deutschland waren es 213 Milliarden Euro. Und der Trend hält an. Dies zeigt ein Blick auf die Statistik des Deutschen Fondsverbandes (BVI). So erzielten Mischfonds in den ersten acht Monaten dieses Jahres einen Nettomittelzufluss in Höhe von 17,8 Milliarden Euro. Es folgen weit abgeschlagen Immobilienfonds mit 3,5 Milliarden Euro und Aktienfonds mit 2,4 Milliarden Euro. Insgesamt, so der BVI, stieg das Mischfondsvermögen in Deutschland in den vergangenen zwölf Monaten um 13 Prozent.

Neben der Nachfrage wuchs auch das Angebot beständig. Heute findet sich am Markt eine Vielzahl an Multi Asset-Fonds mit unterschiedlichen Anlageprofilen. Anleger haben

so die Möglichkeit, im Hinblick auf ihre eigene Risikobereitschaft und Renditeerwartung aus unterschiedlichen Risikoprofilen auszuwählen. Sie können beispielsweise mehr auf Werterhalt setzen, oder auf Einkommen aus Dividenden und Kupons. Oder sie orientieren sich stärker am Kapitalzuwachs und wählen überwiegend stärker risikobehaftete Anlageklassen.

Je nach Anlagekonzept konnten die Anleger mit Multi Asset-Fonds in der Vergangenheit vielfach ordentliche Renditen erwirtschaften. Das jedenfalls ergibt sich aus einer Studie des BVI aus dem vergangenen Jahr. Darin wurde die durchschnittliche Wertentwicklung verschiedener Multi Asset-Konzepte über unterschiedliche Anlagezeiträume hinweg betrachtet. Wer beispielsweise über fünf Jahre in einen ausgewogen gemanagten Euro-Mischfonds investierte, konnte sich über eine Rendite von 6,3 Prozent pro Jahr freuen. Wer sein Geld über den gleichen Zeitraum in einen aktienbeton-

ten Euro-Mischfonds gesteckt hatte, erreichte sogar eine durchschnittliche Jahresrendite von 8,1 Prozent. Zwar blieben die Renditen der Mischfonds klar hinter denen reiner Aktienfonds zurück. Anleger mussten dafür allerdings auch deutlich weniger Volatilität in Kauf nehmen.

DUNKLE WOLKEN AM HIMMEL

Beständig steigende Nachfrage, hohe Produktvielfalt und im Durchschnitt eine solide Performance: Multi Asset-Fonds scheinen sich also bisher für Anleger und Anbieter überwiegend gelohnt zu haben. Ob dies allerdings angesichts eines sich signifikant verändernden Investmentumfeldes in jedem Fall so bleiben wird, ist nicht ausgemacht. Steigende Zinsen, ungeklärte Handelsstreitigkeiten, geopolitische Krisen und zunehmende Fragezeichen beim Blick auf den weltweiten Konjunkturverlauf werfen erste dunkle Schatten voraus. Dass es in einem solchen Umfeld auch für Mischfonds schwieriger geworden ist, zeigt eine Auswertung des Analysehauses Scope von Ende Juli. Im Bereich der Multi Asset-Fonds hatten sich die Analysten aufgeteilt in 13 Kategorien die Performance von mehr als 2 000 Mischfonds im ersten Halbjahr 2018 angeschaut. Das ernüchternde Ergebnis: In keiner der betrachteten Kategorien konnten Multi Asset Fonds im Durchschnitt eine positive Rendite erzielen. Das Spektrum reichte von -0,4 Prozent bei globalen dynamischen Mischfonds bis hin zu -2,6 Prozent bei Fonds der Gattung Absolute Return Multi Strategy High Risk. Immerhin, über den Betrachtungszeitraum von fünf Jahren zeigten alle Multi Asset-

Fonds im Durchschnitt positive Performancewerte. Allerdings gilt auch hier der Standardhinweis der Investmentbranche: die Performance der Vergangenheit gibt keine verlässliche Auskunft über die künftige Wertentwicklung.

ZENTRALE ASSETKLASSEN VERÄNDERN IHR PROFIL

Wo die Herausforderungen liegen, zeigt unter anderem der Blick auf Renten und Aktien als die zentralen Assetklassen von Multi Asset-Fonds. Renten galten lange Zeit als der Stabilitätsanker in gemischten Portfolios. Diese Rolle werden sie künftig nicht mehr uneingeschränkt wahrnehmen können. Die eingeleitete Zinswende setzt Anleihen nun einem erhöhten Risiko aus. Nach wie vor sind viele Emittenten zudem einer hohen Schuldenlast ausgesetzt. Auch dies könnte im Umfeld steigender Zinsen zu Problemen führen. „Die Leute sind es gewohnt, Anleihen als sichere Anlage zu betrachten. Nun kommen wir aber in eine andere Lage“, erklärte unlängst Joubert Hurren, Fondsmanager von Aviva Investors gegen-

über der Börsen-Zeitung. „Die Bond Märkte schützen nicht nur nicht mehr gegenüber Verlusten, sondern verursachen sogar Verluste.“

Auch Aktien dürfte eine Neubewertung ihres Anlageprofils bevorstehen. Lange Zeit kannten die Märkte nur eine Richtung, nämlich die nach oben. In den vergangenen Jahren wurde das erhöhte Risiko von Aktien also mit sehr ordentlichen Renditen entlohnt. Damit könnte allerdings schon bald Schluss sein. Das globale Wachstum wird schwächer und die Normalisierung der Geldpolitik durch die Notenbanken setzt die Aktienmärkte zusätzlich unter Druck. Noch trotz vor allem der US-Aktienmarkt der drohenden Renditeverflachung. Die positive Entwicklung markbreiter Indizes wie etwa dem S&P 500 sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese längst nicht von allen Titeln getragen wird. Etliche US-Aktiengesellschaften haben in diesem Jahr an der Börse bereits kräftig Federn lassen müssen. Und die Kurseinbrüche von Anfang Oktober zeigen, dass die Märkte auf die veränderte Geldpolitik der Fed zunehmend nervös reagieren.

DAS KIND NICHT MIT DEM BADE AUSSCHÜTTEN

Das veränderte Investmentumfeld stellt Multi Asset-Fonds also vor neue Herausforderungen, ist aber prinzipiell kein Anlass, sich deshalb gleich von ihnen abzuwenden. Im Gegenteil: Das Multi Asset-Fonds innewohnende Grundprinzip der Diversifikation ist genau das, worauf es nun verstärkt ankommt. Anleger sollten daher künftig noch genauer darauf achten, in welchem Umfang ein Fonds unterschiedliche Assetklassen und Investmentstrategien nutzt. So können neben Aktien und Renten beispielsweise auch Immobilien, Rohstoffe, Infrastruktur, Private Equity oder Währungen Bestandteil eines Multi Asset-Portfolios sein. Der Einsatz von Derivaten ist ebenfalls möglich, etwa um damit Long/Short-Strategien umzusetzen oder um alternative Risikoprämien zu vereinnahmen. Eines jedenfalls scheint gewiss: traditionelle und wenig dynamische Mischfonds werden es künftig deutlich schwerer haben, die Anleger zu überzeugen.

WERTENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK

Fondsname		Jahr	3Jahre	5Jahre	10Jahre	Volatilität	15Jahre	20Jahre	25Jahre	30Jahre
Mischfonds aktienbetont international	kumuliert	9,9	17,6	44,3	25,4	11,2	70,8	109,8	227,9	433,5
	p.a.	9,9	5,6	7,6	2,3		3,6	3,8	4,9	5,7
Mischfonds ausgewogen international	kumuliert	7,0	11,6	27,4	18,6	7,3	51,2	171,6	429,3	./.
	p.a.	7,0	3,7	5,0	1,7		2,8	5,1	6,9	./.
Mischfonds rentenbetont international	kumuliert	3,8	7,7	18,0	21,8	4,5	55,3	89,7	229,9	./.
	p.a.	3,8	2,5	3,4	2,0		3,0	3,3	4,9	./.
Mischfonds aktienbetont Euro	kumuliert	7,2	10,7	47,4	17,9	11,7	66,7	73,7	300,5	348,0
	p.a.	7,2	3,4	8,1	1,7		3,5	2,8	5,7	5,1
Mischfonds ausgewogen Euro	kumuliert	6,8	11,9	35,4	30,1	8,6	80,8	159,2	310,6	493,1
	p.a.	6,8	3,8	6,3	2,7		4,0	4,9	5,8	6,7
Mischfonds rentenbetont Euro	kumuliert	3,3	7,1	24,6	34,9	4,8	76,1	155,5	263,7	325,3
	p.a.	3,3	2,3	4,5	3,0		3,9	4,8	5,3	4,9

Quelle: Deutscher Fondsverband (BVI), 2017



INTERVIEW

Performance von Multi-Asset Fonds

Mein Geld sprach mit Martin Fechtner von Analyse Team der Ratingagentur Scope über die Performance von Multi-Asset Fonds

Scope hat die Performance von Multi-Asset Fonds im ersten Halbjahr untersucht. Mit welchem Ergebnis?

MARTIN FECHTNER: Wir haben für die 13 wichtigsten Multi-Asset Fonds-Peergroups die durchschnittliche Performance der Fonds nach Kosten betrachtet. Das Ergebnis: Im ersten Halbjahr dieses Jahres war die Durchschnittsperformance in keiner der betrachteten Vergleichsgruppen positiv. Das Spektrum reicht von -0,4 Prozent für die Fonds der Peergroup „Mischfonds Global dynamisch“ bis zu -2,6 Prozent für Fonds aus der Gruppe „Absolute Return Multi Strategy High Risk“. Wichtig ist jedoch, dass es bei dieser Betrachtung um Durchschnittswerte geht. Trotz durchschnittlich negativer Wertentwicklung gibt es in jeder der 13 Peergroups zahlreiche Multi-Asset-Fonds, die im ersten Halbjahr hervorragend performt haben.

Trotz der durchschnittlich schwachen Performance in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018: Über fünf Jahre zeigen alle Peergroups positive Performance-Werte. Spitzenreiter sind die Fonds aus der Peergroup „Mischfonds Europa dynamisch“ mit durchschnittlich 6,7 Prozent p.a.

Worauf führen Sie das schwache Abschneiden im ersten Halbjahr zurück?

MARTIN FECHTNER: Das erste Halbjahr war für Multi-Asset Manager ausgesprochen herausfordernd – und zwar über alle relevanten Assetklassen hinweg. Die Anleihemärkte litten unten sinkenden Kursen, nachdem die wichtigsten Zentralbanken die Politik der ultralockeren Geldpolitik zurückfahren. Die amerikanische Fed hat bereits mehrfach die Zinsen erhöht. Hinzu kommt, dass die von zahlreichen Multi-Asset Managern hoch gewichteten italienischen Anleihemärkte durch den dortigen Regierungswechsel extrem belastet wurden.

Zusätzlich sorgte der von US Präsident Trump angezettelte Handelskrieg für Verkaufsdruck bei den exportabhängigen, europäischen Aktienmärkten. Auch diese Titel sind bei zahlreichen Multi Asset Managern hoch gewichtet. Demgegenüber waren viele Manager im US-amerikanischen Aktienmarkt untergewichtet. Gerade jener gehörte aber zu einem der wenigen Aktienmärkte global mit einer positiven Rendite im Jahresverlauf.

Ein weiterer Aspekt: Das bei vielen Multi-Asset Managern beliebte Edelmetall Gold ist seinem Ruf als Krisen-

währung im bisherigen Jahresverlauf nicht gerecht geworden.

Gibt es bestimmte Typen von Mischfonds, die mit der Situation besser klar gekommen sind?

MARTIN FECHTNER: Am besten hat im ersten Halbjahr die Mischfondskategorie „Global dynamisch“ performt. Hier klassifiziert Scope Mischfonds mit einem sehr hohen Aktienmarktanteil von über 70 Prozent ein. Fonds, welche dieses Jahr auf den US-amerikanischen Aktienmarkt gesetzt haben und in Europa und Schwellenländern untergewichtet waren, konnten ihre Vergleichsgruppe deutlich hinter sich lassen.

Gibt es Anzeichen dafür, dass die Ergebnisse über das gesamte Jahr hinweg betrachtet besser ausfallen werden?

MARTIN FECHTNER: Dies hängt natürlich entscheidend von der weiteren Entwicklung der Kapitalmärkte ab. Scope gibt hierzu keine Prognosen ab. Sollte sich allerdings eine Lösung im Handelsstreit zwischen Amerika und China sowie des Schuldenstreits zwischen Italien und der EU-Kommission ergeben, hätte dies mit hoher Wahrscheinlichkeit positive Auswirkungen auf die Kapitalmärkte. Darüber hin-

aus ist die weltweite Zentralbankpolitik entscheidend. Eine weiterhin niedrige Inflationsrate könnte dafür sorgen, dass es nur zu sehr gemächlichen Anpassung der Leitzinsen kommt. Dies wäre positiv sowohl für die Anleihe- als auch für die Aktienmärkte.

Wie müssen Multi-Asset-Fonds aufgestellt sein, um den mittelfristigen Herausforderungen an den Märkten begegnen zu können?

MARTIN FECHTNER: In jüngster Zeit hat die Volatilität an den Märkten wieder deutlich zugenommen. Gerade in Zeiten erhöhter Volatilität können Multi-Asset Fonds ihren Vorteil ausspielen. Denn der Nutzen von Multi-Asset Fonds liegt gerade darin, über ein Investment in mehrere Assetklassen einen Diversifikationseffekt zu erzielen. Damit kann erhöhte Volatilität in einzelnen Assetklassen abgefedert werden. Ein Fonds sollte insofern

über eine große Bandbreite an Assetklassen verfügen, welche im Idealfall negativ miteinander korreliert sind. Aufgrund der Abkehr der globalen Zentralbanken von der ultralockeren Gelbpolitik sollte zumindest auch das Zinsänderungsrisiko im Blick bleiben. Ein aktives Durations-Management des Fondsmanagers wird daher umso wichtiger.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.

ANTEA

antea Einkommen Global: Laufende Erträge mit Risikostreuung

GUIDED CONTENT

ANLAGEKLASSEN UND -OBERGRENZEN

Wald- und Agrarinvestments	20,00%
Infrastruktur	20,00%
Immobilien	20,00%
Cat-Bonds	20,00%
Wandelanleihen	20,00%
Private Debt	30,00%
Anleihen Spezialsituationen	40,00%
Dividendenaktien	50,00%
Liquidität	75,00%

Erinnern Sie sich? Früher konnten Anleger ihr Geld aufs Sparbuch legen, mit festen Zinsen rechnen und das Thema Geldanlage war erledigt.

Heute aber ist der Preis des Geldes – also der Zins – faktisch abgeschafft. Noch schlimmer: Eine wesentliche Besserung dessen erscheint nur bei höherer Inflation möglich. Und selbst das hilft nur auf den ersten Blick: Denn ein Zins unter der Inflationsrate bedeutet weiterhin realen Vermögensverlust. Wenn dann auf die höheren Zinsen noch höhere Steuern zu zahlen sind, bedeutet diese Konstellation gar einen noch höheren realen Vermögensverlust.

Aber nicht nur das Sparbuch ist davon betroffen, sondern auch Tagesgelder, Geldmarktfonds, bonitätsstarke Anleihen und darüber hinaus auch

Lebensversicherungen. Kurzum: Die bisherigen recht einfachen Konzepte funktionieren nicht mehr. Schlecht für alle, die sich kaum mit der Materie befassen (mögen). Aber überhaupt kein Grund zu verzagen, denn die ursprüngliche Möglichkeit bleibt erhalten. Nur wie?

Medial werden häufig einseitige Schlüsse gezogen: Es heißt dann „Die Dividende ist der neue Zins“ oder „Aktien sind alternativlos“ und ruft zur Inkaufnahme des erhöhten Aktienrisikos auf. Die Aussagen treffen natürlich nicht zu. Zwar gehören Aktien zu einer intelligenten Vermögensstruktur, doch der niedrige Zins bedeutet nicht zwangsläufig eine gute Entwicklung von Aktien. Wie aber könnte die Lösung tatsächlich aussehen?

Inspiration dafür hat antea beim Stiftungsfonds der Yale-Universität gefunden, der mit seiner hohen Diversifikation renditestarker Anlageklassen seit über 25 Jahren bei reduziertem Risiko überzeugend hohe Einnahmen für seinen Stiftungszweck generiert.

Dem Leitgedanken Yales folgend wurde bei antea ein Konzept für stete Erträge erstellt. Dabei erweist sich insbesondere das Beimischen von ausschüttungsstarken Investments als vorteilhaft, die keine oder nur geringe Parallelen mit der Aktienentwicklung ausweisen. Neun dieser Anlageklassen hat antea ausgewählt, die die Basis des Konzepts bilden:

Anleihen in Spezialsituationen, Aktien mit nachhaltig hohen Dividendenrenditen, Immobilien (REITs), Wald- und Agrar-Investments, Infrastruktur-Anlagen, Cat-Bonds, Wandelanleihen und Private Debt sowie zum zwischenzeitlichen Parken Liquidität.

Die Ergebnisse daraus haben institutionelle Anleger längst überzeugt, die aber höhere Anlagesummen investieren. Deshalb wurde mit dem antea Einkommen Global ein Fonds lanciert, in dem die bereits lange praktizierten und erprobten Strategien für jeden Anleger erhältlich sind. Somit steht ihnen nun wieder eine Depotkomponente mit laufenden Erträgen und überschaubaren Kursrisiken zur Verfügung.



antea Einkommen Global

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Das Haus antea steht für Diversifikation entsprechend dem Konzept des Stiftungsfonds der Yale-Universität. Die hat seit mehr als 25 Jahren eine durchschnittliche Rendite von über 13 Prozent pro Jahr erzielt bei einem einzigen Verlustjahr. Erreicht wurde dies durch den Mix hochrentierlicher Anlageklassen, die sich möglichst unabhängig voneinander entwickeln. Es geht also um deren geringe Korrelation.

Für den antea Einkommen Global wurde bei der Auswahl der Anlageklassen zusätzlich auf hohe Ausschüttungen geachtet. Nicht ganz einfach in diesen Zeiten, aber es ist doch mit neun Anlageklassen möglich:

Anleihen in Spezialsituationen, Aktien mit nachhaltig hohen Dividendenrenditen, Immobilien (REITs), Wald- und Agrar-Investments, Infrastruktur-Anlagen, Cat-Bonds, Wandelanleihen und Private Debt sowie zum Parken/Ausweichen Liquidität.

Mit diesem Mix streben wir stete

Ausschüttungen von jährlich mindestens drei Prozent an. Unsere Praxiserfahrungen der vergangenen Jahre führen sogar dazu, dass wir intern die Hürde bei jährlich mindestens vier Prozent setzen.

Wie unterscheidet sich der Fonds von Konkurrenzprodukten?

Welches andere Produkt berücksichtigt denn neun verschiedene Anlageklassen? Und will dann noch stete Ausschüttungen in dieser Höhe erreichen? Wir haben den Fonds lanciert, weil wir ein solches Konzept am Markt nicht gefunden haben und auch noch immer nicht finden.

Wo liegen die Risiken?

Auch wenn sich diese neun Anlageklassen in der Vergangenheit ziemlich unabhängig voneinander entwickelt haben, ist das naturgemäß keine Garantie für die Zukunft. Daneben gibt es die grundsätzlichen Risiken bei der Vermögensanlage wie Fehlinvestitionen. Die Schwankungen an den Börsen

machen den antea Einkommen Global auch ungeeignet für kurzfristige Investitionen.

Für welchen Anleger ist der Fonds geeignet?

Mit dem antea Einkommen Global haben wir einen Fonds geschaffen, der es jedem ermöglicht, in den Genuss unserer langjährigen Erfahrungen bei der breiten Diversifikation von hochrentierlichen Anlageklassen zu kommen.

Er wendet sich also an alle Anleger, die aus einer mittel- oder langfristigen Vermögensanlage auskömmliche Ausschüttungen erzielen wollen. Beispielsweise zur laufenden Unterstützung eines Studiums oder zum Erhöhen der Rente. Auch Stiftungen benötigen regelmäßige hohe Ausschüttungen, um ihren Stiftungszweck möglichst gut erfüllen zu können.

Und dann gibt es auch Anleger, die sich schlicht etwas der früher erlebten Normalität zurückwünschen: Durch die Kapitalanlage planbare Erträge bei überschaubaren Kursrisiken zu erzielen.

BRW INVEST

Unterschiedliche Marktphasen erfordern unterschiedliche Denk- und Handlungsweisen

GUIDED CONTENT

Das aktive Zyklusmanagement der BRW Invest



Bei der Diskussion um das optimale Portfolio scheiden sich immer wieder die Geister. BRW Invest setzt bei der Verwaltung des BRW Balanced Return Plus auf eine **Drei-Säulen-Strategie**, mit der langfristig über alle Marktphasen hinweg eine jährliche Wertentwicklung von fünf bis acht Prozent erzielt und zugleich die Nerven der Anleger geschont werden soll(en).

AKTIVES ZYKLUSMANAGEMENT

Die erste Säule umfasst das aktive Zyklusmanagement: Die vorherrschende Meinung geht davon aus, dass das Gros der Erträge im letzten Drittel der Hausse verdient wird. Diese Aussage stimmt, wenn man diese letzte Phase isoliert betrachtet. Sie stimmt

nicht, wenn man die anschließende Baisse-Phase miteinbezieht. Starke Rückgänge, wie sie insbesondere nach Ende der dritten Phase der Hausse zu erwarten sind, begegnet BRW Invest mit einem aktiven Zyklusmanagement, das jede Aufwärtsbewegung an den globalen Aktienmärkten systematisch in drei Phasen unterteilt und unterschiedliche Ziele und Handlungsweisen bedingt. Die obenstehende Grafik verdeutlicht dies anschaulich.

WERT- UND PREISSEITE

Die zweite und dritte Säule umfasst die Wert- und Preisseite. Ein consequentes Aufbrechen des Portfolios in die zwei verschiedenen Seiten des Wertes

und des Preises hat zwei angenehme Effekte: Es hilft dem Portfoliomanagement dabei, sich mit der nötigen Ruhe und dem Ziel der langfristigen Beteiligung auf die wertgetriebene Fundamentalanalyse zu konzentrieren und so die gesuchten unternehmensspezifischen Chancen langfristig über einen Aktienmarktzyklus hinweg zu berücksichtigen und zu wahren. Auch können die übergeordneten Phasen eines Börsenzyklus ebenso wie die kurzfristigen Irrationalitäten des Marktes adäquat gemanagt werden. Als willkommener Nebeneffekt führt diese Vorgehensweise auch zu steuerlichen Vorteilen auf Anlegerebene (30 prozentige Teilfreistellung).

FAZIT

Als moderner vermögensverwaltender Mischfonds mit flexiblem Konzept überzeugt der BRW Balanced Return Plus seit mehr als vier Jahren Investoren. Bislang eher Insidern bekannt, schickt sich das Team rund um die beiden Fondsmanager Thomas Ritterbusch und Bastian Bosse nun an, die Strategie bekannter zu machen. Diese Ambitionen werden begleitet durch ein positives Branchenecho (Morningstar 5 Sterne, Citywire Platz 2 von 257 über 3 Jahre), welches zeigt, dass sich der Fonds keinesfalls verstecken muss, denn mit seinen Ergebnissen lässt er sogar Schwergewichte der Branche und bekannte Namen hinter sich.



BRW Balanced Return Plus

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der BRW Balanced Return Plus verfolgt eine flexible und ausgewogene Anlagestrategie, die abhängig vom übergeordneten Börsenzyklus verschiedene Anlageziele priorisiert und sich auf diese Weise sowohl der Rendite, als auch der Draw-Down-Ratio als relevanter Risikokennzahl verpflichtet.

Im Grundsatz konzentriert sich das Fondsmanagement darauf, mittels Beteiligung an (herausragenden) Unternehmen langfristig Werte zu bilden. Hinzu kommt das Konzept des aktiven Zyklusmanagements, welches die Wertseite ergänzt und einen systematischen Ansatz zur Definition der jeweiligen Marktphase darstellt.

Lautet das Anlageziel zu Beginn einer Hausse noch Renditemaximierung und in der Mitte der Aufwärtsbewegung Renditeausbau, so verschiebt sich die Perspektive in der dritten und finalen Phase und man verpflichtet sich primär dem Renditeerhalt. Mit fortschreitender Reife des Aktienmarktzyklus rückt somit die Preisseite zunehmend

stärker in den Vordergrund; diese wird entsprechend dynamisch in Reaktion auf den Zyklus ausgesteuert und Marktpreisrisiken werden mit Hilfe unbedingter Index-Terminkontrakte abgesichert.

Wie unterscheidet sich der Fonds von Konkurrenzprodukten?

Der BRW Balanced Return Plus verbindet die drei unterschiedlichen Dimensionen Zyklus, Wert und Preis miteinander und setzt, je nach Marktphase, unterschiedliche Prioritäten.

Der dynamische Dreiklang aus aktivem Zyklusmanagement, der langfristigen Wert- sowie der kurzfristigen Preisseite gewährleistet ein permanentes Sicherheitsnetz für etwaige Marktpreiskorrekturen und bewahrt zudem die langfristigen Werttreiber auf der Unternehmensseite. Damit Chancen, welche sich aufgrund temporärer Preisrückgänge ergeben, auch im gebotenen Maße genutzt werden können, sieht das Konzept, vor allem in der zweiten und dritten Phase einer Börsen-Hausse, ein relativ hohes Maß an Liquidität

vor, welches typischerweise zwischen 15 Prozent und 20 Prozent des Fondsvolumens liegt.

Wo liegen die Risiken?

Der BRW Balanced Return Plus integriert einen systematischen Ansatz zur Wertsicherung, welcher zu einer Glättung der zu erwartenden Rendite beiträgt. Wenngleich diese Strategie, in Phasen von Marktpreiskorrekturen, regelmäßig zu deutlich abgemilderten Rückgängen des Anteilspreises führt, bedeutet sie - in Phasen stark steigender Aktienmarktpreise und insbesondere am Ende einer Hausse-Bewegung - auch bewussten Renditeverzicht.

Für welchen Anleger ist der Fonds geeignet?

Der BRW Balanced Return Plus ist ein ausgewogener Mischfonds mit flexiblem Mandat. Entsprechend eignet sich der Fonds für alle Anleger die eine langfristig aktienähnliche Rendite erwarten, jedoch insbesondere die zyklischen Rückschläge des Aktienmarktes nur in (deutlich) abgemilderter Intensität erleben möchten.

ODDO BHF AM

Ohne starke Ausschläge beständig nach oben

Peter Rieth, Berater des Mischfonds ODDO BHF Polaris Moderate, steuert das Portfolio mit sicherer Hand in zunehmend stürmischen Märkten

GUIDED CONTENT



Verbrauchsgüterhersteller. Mit dieser Zusammenstellung fuhr Rieth bisher gut. Auch die weiteren Ziele, niedrige Volatilität und keine Verluste auf Jahressicht, hat er zumeist erreicht. Um die Schwankungen des Aktienanteils auszugleichen, investierte er 3,0 Prozent des Fondsvermögens in Gold.

DEFENSIVE AUSRICHTUNG

Mit Blick auf das Schlussquartal empfiehlt er eine defensive Ausrichtung:

„In den USA ist die Entwicklung bei den Unternehmen dank der Steuerreform zwar immer noch positiv, in Europa und den Schwellenländern mehren sich aber die Krisenzeichen. Daher haben wir uns gegen mögliche Verluste abgesichert. Mit einem gut diversifizierten Portfolio lässt sich aber auch in diesem Umfeld erfolgreich agieren.“

Auch wenn der Fondsname nach dem Zusammenschluss der Unternehmen ODDO und BHF Bank geändert wurde, Anlagestil und Management des von Peter Rieth beratenen Mischfonds ODDO BHF Polaris Moderate bleiben unverändert. Das Portfoliomanagement kann jetzt sogar auf noch mehr Expertise zurückgreifen: Neben der Erfahrung mit Aktien und Staatsanleihen können nun auch die Kompetenzen der deutsch-französischen Bank ODDO BHF im Hochzinsanleihenbereich genutzt werden. Das ist hilfreich, denn an den Aufschlägen von Unternehmensanleihen mit schlechter Qualität lasse sich das Unternehmensrisiko zumeist früher ablesen als an den Aktienbewertungen, so Rieth. Mit dem konservativ ausgerichteten Fonds strebt er eine Rendite von zwei Prozent über dem Geldmarktzins an.*

FLEXIBLER AKTIENANTEIL

Der Erfolg des Fonds ist nicht zuletzt dem flexiblen, an das Marktumfeld angepassten Aktienanteil im Portfolio geschuldet. Die in den Anlage Richtlinien festgelegte Aktienquote von maximal 40 Prozent schöpft Rieth derzeit nicht aus. Angesichts des von politischen Risiken geprägten Marktumfelds liegt sie aktuell (Stand: 15. Oktober 2018) bei 16 Prozent. Der Rest steckt nahezu hälftig in Unternehmensanleihen und hälftig in Staatsanleihen sowie Pfandbriefen. Während Rieth bei Anleihen überwiegend auf europäische Titel setzt, findet er geeignete Aktien auch in Nordamerika. So etwa im Technologie- und Medizintechniksektor, beides starke Wachstumsbranchen. Auch defensive Sparten ergänzen das Aktienportfolio, beispielsweise Konsum- und

ODDO BHF POLARIS MODERATE DRW-EUR

ISIN _____ DE000A0D95Q0

Disclaimer: * Das Erreichen der Anlageziele kann nicht garantiert werden. ODDO BHF Asset Management ist die Vermögensverwaltungsparte der ODDO BHF-Gruppe. Es handelt sich hierbei um die gemeinsame Marke von drei eigenständigen juristischen Einheiten: ODDO BHF Asset Management SAS (Frankreich), ODDO BHF PRIVATE EQUITY (Frankreich) und ODDO BHF Asset Management GmbH (Deutschland). Vorliegendes Dokument wurde durch die ODDO BHF Asset Management GmbH (ODDO BHF AM), zu Werbezwecken erstellt. Die Ausbündigung dieses Dokuments liegt in der Verantwortlichkeit jeder Vertriebsgesellschaft, jedes Vermittlers oder Beraters. Potenzielle Investoren sind aufgefordert, vor der Investition in die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigten Fonds einen Anlageberater zu konsultieren. Der Anleger wird auf die mit der Anlage des Fonds in Investmentstrategie und Finanzinstrumente verbundenen Risiken und insbesondere auf das Kapitalverlustrisiko des Fonds hingewiesen. Bei einer Investition in den Fonds ist der Anleger verpflichtet, die wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und den Verkaufsprospekt des Fonds zurate zu ziehen, um sich ausführlich über die Risiken der Anlage zu informieren. Der Wert der Kapitalanlage kann Schwankungen sowohl nach oben als auch nach unten unterworfen sein, und es ist möglich, dass der investierte Betrag nicht vollständig zurückgezahlt wird. Die Investition muss mit den Anlagezielen, dem Anlagehorizont und der Risikobereitschaft des Anlegers in Bezug auf die Investition übereinstimmen. ODDO BHF AM übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die sich aus der Nutzung des gesamten Dokuments oder eines Teiles davon ergeben. Alle in diesem Dokument wiedergegebenen Einschätzungen und Meinungen dienen lediglich zur Veranschaulichung und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Eine Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als Hinweis oder Garantie für die zukünftige Wertentwicklung angesehen werden. Sie unterliegt im Zeitverlauf Schwankungen. Es wird keine ausdrückliche oder stillschweigende -Zusicherung oder Gewährleistung einer zukünftigen Wertentwicklung gegeben. Wertentwicklungen werden nach Abzug von Gebühren angegeben mit Ausnahme der von der Vertriebsstelle erhobenen potenziellen Ausgabeaufschläge und lokaler Steuern. Alle in diesem Dokument wiedergegebenen Einschätzungen und Meinungen dienen lediglich zur Veranschaulichung. Sie spiegeln die Einschätzungen und Meinungen des jeweiligen Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung verändern, eine Haftung hierfür wird nicht übernommen. Die in dem vorliegenden Dokument angegebenen Nettoinventarwerte (NIW) dienen lediglich der Orientierung. Nur der in den Ausführungsanzeigen und den Depotauszügen angegebene NIW ist verbindlich. Ausgabe und Rücknahme von Anteilen des Fonds erfolgen zu einem zum Zeitpunkt der Ausgabe und Rücknahme unbekanntem NIW. Die wesentlichen Anlegerinformationen und der Verkaufsprospekt in deutscher Sprache sowie die Jahres- und Halbjahresberichte sind kostenlos erhältlich bei der ODDO BHF Asset Management GmbH, Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf oder unter am.oddo-bhf.com. Bitte beachten Sie, dass wenn ODDO BHF AM seit dem 3. Januar 2018 Anlageberatungsdienstleistungen erbringt, es sich hierbei um nicht-unabhängige Anlageberatung nach Maßgabe der europäischen Richtlinie 2014/65/EU (der so genannten „MiFID II-Richtlinie“) handelt. Bitte beachten Sie ebenfalls, dass alle von ODDO BHF AM getätigten Empfehlungen immer zum Zwecke der Diversifikation erfolgen. Der Fonds ist in der Schweiz zugelassen. Vertreter ist dort die ACOLIN Fund Services AG, Affolternstraße 56, 8050 Zürich. Zahlstelle ist die ODDO BHF (Schweiz) AG, Schulhausstrasse 6, 8027 Zürich. Dort erhalten Sie auch kostenlos und in deutscher Sprache weitere praktische



ODDO BHF Polaris Moderate

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der ODDO BHF Polaris Moderate ist ein defensiver vermögensverwaltender Mischfonds, der mit einer aktiven, risikokontrollierten Asset Allocation in eine flexible Mischung aus Anleihen, weltweiten Aktien und Termingeldern investiert. Die angestrebte Aktienquote liegt zwischen 0 und 40 Prozent. Die Aktienanlagen orientieren sich an vier zentralen Anlagethemen: Digitalisierung, alternde Bevölkerung, wachsende Mittelschicht und sich verändernde Konsumtrends. Als Rentenanlagen kommen für den ODDO BHF Polaris Moderate vor allem Staats- und Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe in Frage, die hauptsächlich auf Euro lauten.

Ziel des ODDO BHF Polaris Moderate ist es, durch die flexible Allokation des Vermögens größere Aktienkursrückschläge zu vermeiden. Neben der Asset Allocation spielt auf der Aktienseite die Titelselektion in Form des qualitätsorientierten Value-Ansatzes eine bedeutende Rolle, d.h. Aktien-Einzelwertanalyse mit Fokus auf substanzstarken Unternehmen mit erfolgreichem Geschäftsmodell.

Die Steuerung der Aktienquote erfolgt auf Basis von volkswirtschaftlichen, monetären und marktpsychologischen Faktoren, deren Gewichtung in Abhängigkeit vom Marktumfeld variiert. Der Fonds folgt einem konservativen, langjährig etablierten und stringenten Investmentprozesses; die aktive Risikosteuerung erfolgt zudem über derivative Absicherungsinstrumente.

Wie unterscheidet sich der Fonds von Konkurrenzprodukten?

Das Hauptziel unseres defensiven Vermögensverwaltungsansatzes ist es, in Verlustphasen möglichst wenig zu verlieren. Das ist uns in den vergangenen Jahren sehr gut gelungen. Wir arbeiten hier auf verschiedenen Ebenen. Etwa durch die aktive Steuerung der Aktienquote, den Einsatz von Derivaten, aber auch durch eine konservative Einzeltitelauswahl, d.h. der Fokus liegt auf relativ günstig bewerteten Unternehmen, die es mit hoher Wahrscheinlichkeit schaffen, ihre Gewinne zu steigern. Bei der Auswahl der Aktienanlagen orientieren wir uns an vier zentralen Anlagethemen, die langfristiges

Wachstum versprechen: Digitalisierung, die alternde Bevölkerung, die wachsende Mittelschicht in den Emerging Markets und sich verändernde Konsumtrends.

Wo liegen die Risiken?

Trotz seiner sehr konservativen Ausrichtung kann sich auch dieser Fonds Kursschwankungen und Wertverlusten an den für ihn relevanten Anlagemärkten nicht entziehen. Insbesondere bei sehr heftigen Turbulenzen ist es möglich, dass sich unsere eher mittel- bis langfristig ausgerichtete Positionierung ungünstig auf die kurzfristige Wertentwicklung auswirkt. Daher sollten Anleger einen längeren Anlagehorizont mitbringen.

Für welchen Anleger ist der Fonds geeignet?

Der ODDO BHF Polaris Moderate eignet sich im Grunde für typisch deutsche Sparer und Unternehmenskunden, für die Festgeld bisher die einzige Anlageoption war und die nun einen ersten Schritt in Richtung Aktien machen möchten. Der ODDO BHF Polaris Moderate richtet sich vor allem an konservative Anleger.



FIRST PRIVATE INVESTMENT MANAGEMENT KAG MBH

10 Jahre First Private Wealth

Mein Geld im Interview mit Richard Zellmann, Geschäftsführer und Partner von First Private Investment Management KAG mbH

10 Jahre First Private Wealth – wie fühlt sich das an?

RICHARD ZELLMANN: Der Anfang war Pionierarbeit. Wir hatten früh die Idee, in einen vermögensverwaltenden Fonds mehrheitlich auch alternative, marktneutrale Strategien einzubringen und gleichzeitig weitgehend zinsunabhängig zu arbeiten. Später waren Herausforderungen wie die Eurokrise oder der Brexit zu meistern. Unter dem Strich stand erfreulicherweise bislang in jedem Kalenderjahr ein Plus.

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds und wie unterscheidet er sich von Konkurrenzprodukten?

RICHARD ZELLMANN: Es wird ausschließlich aktiv investiert. Der Fonds investiert rund um den Globus in verschiedene Assetklassen wie Aktien, Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Rohstoffe und Währungen. Anders als typische Mischportfolios legt der First Private Wealth neben diesen klassischen Segmenten in alternative, marktunabhängige „Alpha-Strategien“ an. Dies sind beispielsweise derivative Strategien, die sowohl auf fallende, als auch steigende Kurse setzen können. Das Portfolio wird dabei laufend vor stärkeren Schwankungen geschützt. Die wesentlichen Allein-

stellungsmerkmale des Fonds sind also die besonders breite Auswahl an Alpha-Strategien, die marktneutral über Derivative umgesetzt werden sowie der permanent im Portfolio verankerte Schutz vor Crash-Risiken.

Wie managen Sie das Risiko in dem Fonds?

RICHARD ZELLMANN: Das Fondsmanagement geht auch hier einen besonderen Weg und denkt das Portfolio immer vom Risiko aus. Dabei wird nicht versucht, kurzfristig zu agieren oder Risiken mit spontaner, taktischer Absicherung zu begegnen. Vielmehr wird der Fonds dauerhaft darauf eingestellt, in extremen Krisensituationen Schwankungen weitgehend zu begrenzen und trotzdem jederzeit handlungsfähig zu bleiben. Beispielsweise durch weit aus dem Geld liegende Verkaufsoptionen auf diverse Aktienindizes. Hierbei wird beachtet, dass die Kosten der Absicherungen in einem vernünftigen Verhältnis zur erwarteten Rendite stehen. Ergänzend dazu nutzt das Fondsmanagement auch Absicherungsstrategien, die einen positiven Beitrag liefern können („positiver Carry“).

Für welche Anleger/Marktphase ist der Fonds geeignet beziehungsweise

se nicht geeignet?

RICHARD ZELLMANN: Der Multi-Asset-Fonds First Private Wealth ist besonders für Investoren konzipiert, die dem Erhalt ihres Kapitals eine vorrangige Bedeutung beimessen und die Chancen der Kapitalmärkte kontrolliert nutzen wollen. Ziel ist ein mittel- und langfristig solider Wertzuwachs unter möglichst geringen Schwankungen. Im First Private Wealth geht also Stabilität und realer Werterhalt vor Renditemaximierung.

Was konnte für Anleger verdient werden?

RICHARD ZELLMANN: Es gibt kaum einen Mischfonds, der mit vergleichbarem Verlustrisiko mehr Rendite erzielen konnte. Der Fonds konnte seit Auflegung eine Rendite von 4,73 Prozent* p.a. nach Kosten bei einer im Vergleich zur Peer-Group geringeren Volatilität erreichen. Mit einer Sharpe Ratio von 1,16* zählt der First Private Wealth damit zu den erfolgreichsten Multi-Strategy- und Absolute-Return-Fonds in Deutschland. Entscheidend dabei ist, dass ein signifikanter Teil der Rendite aus alternativen, marktunabhängigen Quellen stammt.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.

*Quelle: Bloomberg; Stand: 31.08.2018. Angaben über bisherige Wertentwicklungen beinhalten keine Garantie für eine gegenwärtige oder zukünftige Wertentwicklung.